

Praxisreflexionsbericht zum Erwerb der staatlichen Anerkennung als Sozialpädagog*in

Der Praxisbericht, den Sie zum Erwerb der staatlichen Anerkennung als Sozialpädagog*in anfertigen müssen, soll Sie einladen, Ihre berufliche Praxis und damit Ihr sozialpädagogisches Handeln zu reflektieren. Im Berufsalltag selbst bleibt dazu leider nicht immer genug Zeit und so hoffen wir, Ihnen mit den folgenden Fragen eine Reflexionsfolie anbieten zu können, welche Sie in Ihrem beruflichen Handeln bereichert. Sie können die folgende Vorlage für Ihren Bericht nutzen, müssen dies aber nicht. In jedem Fall müssen Sie den Bericht vorab mit Ihrem*Ihrer Tutor*in besprechen.

Generell geht es in dieser Form von Bericht um die Auseinandersetzung mit Ihrem sozialpädagogischen Handeln und einer wissenschaftlichen Reflexion dieses Handelns. Um Ihnen eine Folie für diese Reflexion anzubieten, haben wir eine Struktur mit fünf Punkten entwickelt, welche verschiedene Aspekte Ihres beruflichen Handelns und Ihrer beruflichen Zukunft ansprechen:

1. Wir laden Sie ein, sich zunächst anhand der ersten Fragen über Ihr Handeln und Ihre praktische Tätigkeit Gedanken zu machen. Hier geht es darum, **einen Fall oder spezifische Situationen zu beschreiben**, welche Sie in Ihrem beruflichen Handeln beschäftigen bzw. beschäftigt haben.
2. Davon ausgehend bitten wir Sie, anhand von Ihnen **ausgewählten Theorien und Konzepten** (sog. theoretische Brillen) die im Fall entwickelten Themen zu bearbeiten und anhand von wissenschaftlicher Literatur zu diskutieren. Es geht hierbei um die Betrachtung Ihres geschilderten Falles oder der jeweiligen Situation mit Hilfe (sozialpädagogischer) Theorien und Konzepte, wie z. B. Lebensbewältigung, Lebenswelttheorie, systemische Theorie, Geschlechtertheorien, Machttheorien, Theorien zur sozialen Ungleichheit usw.
3. Im dritten Punkt haben wir **Fragen** für Sie zusammengestellt, die Ihnen kurze theoretische Inputs geben und Sie anregen sollen zu überlegen, wie diese **Aspekte in Ihrer Arbeit** vorkommen und welches Potential dies für Ihr **sozialpädagogisches Handeln** haben kann.
4. Um gute Arbeit leisten zu können, braucht es auch gute Strukturen. In diesem Punkt sind Sie eingeladen, über Ihre **Arbeitsstrukturen** nachzudenken.
5. Abschließend bitten wir Sie, sich nochmals explizit mit Ihrer **sozialpädagogischen Haltung** auseinanderzusetzen und **Perspektiven für Ihre berufliche Zukunft** zu entwickeln.

Persönliche Kontaktdaten:

Name:

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Angaben zur Praxisstelle:

Praxisfeld:

Name der Praxisstelle/des Trägers:

Zeitraum des Berufspraktikums:

Tutor*in am Institut SOP:

Abgabedatum:

I. Analyse der Praxissituation (Fallbeschreibung)

Sie sind (im Rahmen des Berufsanerkennungs(halb)jahres) in der sozialpädagogischen Praxis tätig (gewesen). Wir bitten Sie im Folgenden, sich auf eine spezifische Situation zu fokussieren, mit welcher Sie sich in Ihrer (aktuellen) Arbeit im Rahmen der staatlichen Anerkennung beschäftigen/beschäftigt haben. Dies kann ein Fall sein oder auch eine Konfliktsituation, über welche Sie im Rahmen dieser Arbeit nochmals reflektieren können.

Bitte stellen Sie den Fall/die Situation möglichst detailliert und anonymisiert dar. (1-2 Seiten)

II. Theoretische Reflexion der Fallbeschreibung

Im Folgenden bitten wir Sie, sich zunächst zu überlegen, mit welchen „theoretischen“ Brillen und konzeptionellem Wissen Sie nun auf diesen Fall blicken könnten – die Ihnen also sinnvoll erscheinen, um den Fall/die Situation nochmals reflektieren zu können und dies kurz zu begründen

1. Brille: _____ warum?
2. Brille: _____ warum?
3. Brille: _____ warum?
4. Brille: _____ warum?

Bitte wählen Sie sich **eine** der von Ihnen vorgeschlagen „theoretischen“ Brillen aus und spielen Sie mit dieser Ihren geschilderten Fall/Ihre Situation durch (4-5 Seiten). Dazu müssen Sie zunächst die von Ihnen gewählte Theorie ausführlicher vorstellen (und mit wissenschaftlicher Literatur belegen) und begründen, warum Sie sich für diese entschieden haben. Anschließend geht es um eine Verbindung und Anwendung der Theorie auf die konkrete praktische Situation. Beschreiben Sie z. B., wie Sie mit dem theoretischen Hintergrundwissen in der jeweiligen Situation gehandelt haben oder hätten. Überlegen Sie bspw. auch, wie Sie mit dem Wissen um die unterschiedlichen Aspekte aus der von Ihnen gewählten Theorie/Konzept in dem jeweiligen Fall (oder ähnlichen Situationen) zukünftig (sozialpädagogisch) handeln können. In diesem Teil des Praxisreflexionsberichts leisten Sie den konkreten Theorie-Praxis-Transfer.

III. Thematische Fragen zu verschiedenen relevanten Dimensionen sozialpädagogischen Handelns

Nachdem Sie zuvor detailliert an einem Thema gearbeitet haben, laden wir Sie nun ein, Ihren Blick auf andere Themen zu lenken und zu reflektieren, was diese Themen mit Ihrer beruflichen Praxis zu tun haben.

Bitte beantworten Sie zwei der folgenden vier Fragen (jeweils ca. 1 Seite).

1. Welche Rolle spielt die Kategorie Geschlecht in Ihrer beruflichen Praxis?
2. Welche Rolle spielt die Kategorie Hautfarbe in Ihrer beruflichen Praxis?
3. Wie gehen Sie in Ihrer beruflichen Praxis mit dem Thema der sexuellen Vielfalt um?
4. Wie spielt Nähe und Distanz in Ihre berufliche Praxis hinein und wie wird diese reflektiert?

IV. Reflexion der Arbeitsstrukturen

Beantworten Sie nun folgende Fragen zu den Arbeitsstrukturen in Ihrer Praxisstelle (ca. ½ - 1 Seite pro Frage):

1. Wie und wo können Sie Schwierigkeiten im Team ansprechen?
2. Gibt es bei Ihnen Supervision und/oder kollegiale Beratung? Wie oft? Warum? Warum nicht?
3. Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie die Strukturen gestalten/ändern könnten?

V. Sozialpädagogische Haltung + Persönliche Zukunftswerkstatt

Abschließend laden wir Sie zunächst ein, auf Grundlage der nun angestellten Überlegungen und der Verbindung von Theorie und Praxis

- a) Ihre sozialpädagogische Haltung zu reflektieren
- b) sich auf eine eigene kleine Zukunftswerkstatt einzulassen.

a) Reflexion der eigenen sozialpädagogischen Haltung (ca. ½ - 1 Seite pro Frage)

1. Was muss aus Ihrer Perspektive eine sozialpädagogische Fachkraft können? Warum?
2. Was brauchen Sie, um gute sozialpädagogische Arbeit leisten zu können? Warum?
3. Was wünschen Sie sich für die Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Praxis?

b) Persönliche Zukunftswerkstatt (ca. ½ Seite pro Phase)

1. Phase: **Ist-Stand**: Was mache ich gerade in meiner beruflichen Praxis?
2. Phase: **Utopie**: Was würde ich gerne in 5 Jahren, in 15 Jahre machen und erreicht haben? Was kann ich gut? Wo will ich hin?
3. Phase: **Realisierungsphase**: Was muss ich tun, um meine Ziele zu erreichen? Was sind (kleine) nächste Schritte dazu?